

RIGIPS IM HOLZBAU

BREITENFURTER STRASSE, WIEN (A)

In der Wiener Breitenfurter Straße wird das Thema Holz in all seinen Facetten behandelt: Vom konstruktiven Einsatz Brettsperrholz- und Holzrahmenbauweise über die Verwendung von Lärchenholz an der Fassade und sichtbaren Holzuntersichten in den Wohnbereichen bis hin zum Erhalt des Altbaubestandes.

Holz wird im Generationenhaus in der Breitenfurter Straße nicht nur konstruktiv eingesetzt, sondern ist auch ein wesentliches Gestaltungselement: Holzbalkone und Lärchenholzfassaden kontrastieren mit weiß verputzten Fassadenflächen.

Die Wohnhausanlage in der Breitenfurter Straße in Wien-Liesing ist als Siegerprojekt aus dem 2009 von der Stadt Wien und dem Wohnfonds initiierten Bauträgerwettbewerb „Holzbau in der Stadt“ hervorgegangen. Als Projektpartner hatten sich die Gewog als Bauträger, Praschl-Goodarzi Architekten (P.Good), die RWT+ZT GmbH, verantwortlich für Statik und Bauphysik, sowie der Landschaftsplaner Jakob Fina zum siegreichen Team formiert. Sowohl die ökologische und soziale Nachhaltigkeit als auch die städtebauliche Lösung entlang einer stark befahrenen Einzugsstraße überzeugte die Jury. Ebenso wie der intelligente Einsatz des Baustoffes Holz nach wirtschaftlichen, statischen und bauphysikalischen Gesichtspunkten.

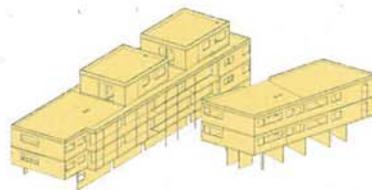
VARIANTENREICHER HOLZBAU

Aus dem planerischen Anspruch heraus alle Wohnungen in den Grünraum zu orientieren, entstand in Verbindung mit der Optimierung der Holzbauweise ein Laubenganghaus, das sich konstruktiv an einem konsequenten Achsraster

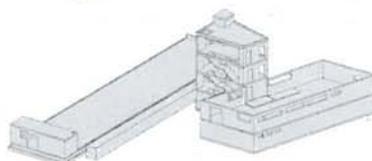


orientiert. Dieser ermöglicht durch unterschiedlichste Kombinationen der Rasterfelder eine Vielzahl an Wohnungstypen und eine hohe Nutzungsflexibilität innerhalb der einzelnen Wohnungen. Das Untergeschoß samt Tiefgarage, die erdberührten Teile des Erdgeschoßes sowie die Stiegenhauskerne wurden in massivem Stahlbeton errichtet. Das restliche Erdgeschoß und die beiden Obergeschoße wurden in Holzmassivbauweise vorgefertigt und bestehen aus Brettsperrholzwänden und -decken. Beim zurückgesetzten Dachgeschoß kam aufgrund der verminderten statischen Anforderungen sowie der

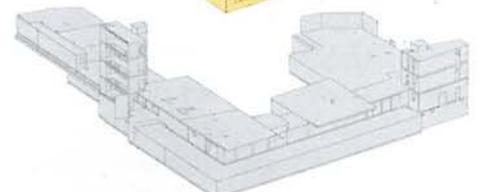
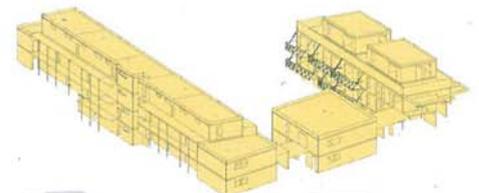
Tragkonstruktion in Massivbauweise
KG, tw. EG & Stiegenhäuser



Tragkonstruktion in Holzbauweise
tw. EG, OG, DG



Bauteil 1



Bauteil 2



geringeren schalltechnischen Ansprüche an die oberste Geschosdecke eine Holzrahmenkonstruktion zum Einsatz. Jede Wohnung verfügt über einen privaten Freibereich: umlaufende Terrassen im Dachgeschoß sowie mit über zwei Metern Tiefe sehr großzügig geschnittene Balkone in den Geschossen darunter.

SICHTBARES HOLZ INNEN UND AUSSEN

Überall dort wo es möglich war, wollten die Architekten den Werkstoff Holz sichtbar machen. Im Außenbereich passiert das durch die Lärchenholzfassade des Dachgeschoßes bzw. die hölzernen Untersichten und die konstruktiven Holzbrüstungen an jeweils einer Schmalseite der Balkone. Doch auch im Innenbereich treten immer wieder Holzoberflächen zutage. Während im Bereich der Wände rund 16.500 Quadratmeter Vorsatzschalen aus RIGIPS Bauplatten bzw. Feuerchutzplatten einen ausreichenden Schall- bzw. Brandschutz sicherstellen, wurden die Deckenuntersichten in weiten Bereichen sichtbar in Holz belassen. Eine stärkere Beschüttung macht dies möglich – ohne Abstriche an den Trittschallschutz oder die Brandschutzqualitäten. In den Küchen, Vorräumen oder Sanitärzellen verbergen abgehängte Gipskartondecken die Lüftungsleitungen.

Objekt: Breitenfurter Straße, Wien (A)

Bauträger: GEWOG, Gemeinnützige Wohnungsbau GesmbH, 1080 Wien

Architektur: P.Good – Parschl-Goodarzi Architekten ZT GmbH, 1070 Wien

Generalunternehmer: MHB Holz und Bau GmbH, Waidhofen an der Ybbs

Holz-Fertigbau: binderholz Bausysteme GmbH, 5400 Hallein

Freiraumgestaltung: Jakob Fina

Energiekonzept/Bauphysik: RWT+ ZT GmbH, Richard Woschitz, 1010 Wien

Niedrigstenergiehaus mit kontrollierter Wohnraumlüftung inkl.

Wärmerückgewinnung

Energiebedarf: Klimaaktiv-Haus mit Heizwärmebedarf (HWB) 21 kWh/m²a

Wohneinheiten: 55 geförderte Mietwohnungen in 2 Bauteilen, davon 7 barrierefreie Seniorenwohnungen | 1 Pensionistenklub | 1 betreute Kindergruppe

Nutzfläche: 5.123 m²

Bauteil 1: 37 Wohnungen – Wohnnutzfläche 3.124,29 m²

Pensionistenklub: 280,38 m²

Bruttogeschoßfläche: 5.420,33 m²

Bauteil 2: 18 Wohnungen – Wohnnutzfläche 1.591,36 m²

1 Kindergruppe: 126,95 m²

Bruttogeschoßfläche: 2.438,80 m²

Gebäudevolumen: 20.953 m³ beheiztes Volumen

Stellplätze: 59

Bauzeit: August 2011 bis Juni 2013

Baukosten: Euro 7.900.000,-